Zuständiges SBBZ:

**Sonderpädagogisches Gutachten**

**Stand:**

|  |
| --- |
| **Angaben zur Person des Kindes oder der / des Jugendlichen** |
| Name, Vorname, Anschrift                | Geschlechtw [ ]  m [ ]  divers [ ]  | Geburtsdatum       |
| Geburtsort und -land      |  |
| **Angaben zu den Erziehungsberechtigten** |
| Name der Mutter     Anschrift der Mutter: [ ]  wie Kind [ ]  abweichend vom Kind/ Adresse bitte angeben      | Telefonnummer **\***/ E-Mail **\***          Erziehungsberechtigt [ ]  |
| Name des Vaters      Anschrift des Vaters: [ ]  wie Kind [ ]  abweichend vom Kind/ Adresse bitte angeben      | Telefonnummer **\***/ E-Mail **\***          Erziehungsberechtigt [ ]  |

|  |  |
| --- | --- |
| **\*Diese Angabe ist freiwillig** |  |
| **Besuchte Schule / Kindertagesstätte** |
| Derzeitige Bildungseinrichtung:(Anschrift und Kontaktdaten) | Klasse/Gruppe:      |
|            | Klassenlehrer/in / Gruppenleitung:      |
|       |  |
|            | Schulleitung / Einrichtungsleitung:      |
| **Ggf. zuständige allgemeine Schule:**      |
| **Zeitraum der Überprüfung:**      |
| **Untersucher/in mit Dienstbezeichnung:**      |

|  |
| --- |
| 1. **Überprüfungsanlass - Fragestellung:**

**Benötigt der Schüler/ die Schülerin ein sonderpädagogisches Bildungsangebot?** |

Datenquellen angeben: worauf basieren die dargestellten Ergebnisse (Beobachtungen, Gespräche, ggf. formelle/ informelle Testverfahren…)

|  |
| --- |
| **2. Bisherige Entwicklung und aktuelle Situation** |

* Allgemeine Informationen: bisherige Entwicklung, vorliegende Diagnosen, Therapien, besondere Begabungen, Interessen
* Familiäre Rahmenbedingungen: familiärer Hintergrund, weitere Bezugspersonen, Freizeit
* Schullaufbahn bisher, Schulische Rahmenbedingungen: Unterrichtsbedingungen, Fördermaßnahmen, beteiligte Unterstützersysteme, Hilfsmittel, Hilfsbedarf

|  |
| --- |
| **3. Ergebnisse der Überprüfung** |

Darstellung der derzeitigen Lernausgangslage

**3.1 Wahrnehmung/ Motorik/ Sinne/ Sprache / Selbständigkeit**

**3.2 Grundlegende Denkfähigkeit/ Kognition**

(Problemlösestrategien, Merkfähigkeit, Begabung, Wissen, Art des Lernens und Aneignungsebenen)

**3.3 Aktueller Lernstand**(Schulleistungen v.a. in Deutsch und Mathematik - bei Einschulungsdiagnostik Vorläuferfertigkeiten, Stärken und Schwächen,…)

**3.4 Arbeitsverhalten**(Motivation, Ausdauer, Arbeitstempo, mündliche Mitarbeit, Ordnung, Konzentration, Selbständigkeit, Umsetzen v. Arbeitsanweisungen, Handlungsplanung, …)

**3.5 Sozialverhalten**

(Kontaktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Frustrationstoleranz, Konfliktverhalten, Impulsivität, Identität und Selbstbild, Regelverhalten, …)

**4. Interpretation der Ergebnisse**

Zusammenfassung unter Berücksichtigung der Punkte 2 bis 3.5. Aufzeigen von Zusammenhängen und Schlussfolgerungen. Hierbei sollte ein besonderer Fokus auf Aktivität und Teilhabe am schulischen Lernen liegen, aufgezeigt anhand der Ressourcen und Hemmfaktoren des Schülers und seines Umfeldes.

|  |
| --- |
| **5. Förderliche Kontextfaktoren/Förderbedarf**  |

Welche Rahmenbedingungen werden als notwendig und hilfreich erachtet, um erfolgreiches Lernen mit Blick auf Stärkung von Aktivität und Teilhabe zu ermöglichen? Welche vorrangigen Förderbereiche werden gesehen?

|  |
| --- |
| **6. Zusammenfassung** |

Vorschlag für Befristungszeitraum nur dann, falls in Ausnahmefällen von der Regelbefristung abgewichen werden soll – Gründe hierfür nennen!

Aus Sicht der beauftragten Lehrkraft für Sonderpädagogik **benötigt\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (Name des Kindes) **ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (Nennung des Förderschwerpunktes).

Aus Sicht der beauftragten Lehrkraft für Sonderpädagogik **benötigt\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (Name des Kindes) **kein sonderpädagogisches Bildungsangebot**.

|  |
| --- |
| **7. Erziehungsplan der Erziehungsberechtigten\*** |

Stellungnahme der Erziehungsberechtigten zu den Untersuchungsergebnissen und deren Zusammenfassung.

Vorstellungen/Haltung der Erziehungsberechtigten zu den Möglichkeiten der Einlösung eines Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot**.** Die Meinung der Erziehungsberechtigten ist - so wie beim Abschlussgespräch zum Ergebnis der sonderpädagogischen Diagnostik geäußert – wiederzugeben.

Die Erziehungsberechtigten wurden über die Möglichkeiten zur Einlösung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot informiert:

* Einlösung im SBBZ:
	1. im Stammhaus
	2. in einer Kooperativen Organisationsform des SBBZ an einer allgemeinen Schule
* Einlösung an einer allgemeinen Schule:

In einer inklusiven Gruppe an der allgemeinen Schule

(Ort, Datum) (Unterschrift der Lehrkraft für Sonderpädagogik)

Anlagen

(Protokollbögen, Arbeitsproben…)

- **aktuelle Zeugniskopien verpflichtend**

-